

1. Was will der Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen?

1.1 Vereinszweck

Der Verein führt als Partner der Stiftung „Europaplatz – Haus der Religionen“ das „Haus der Religionen – Dialog der Kulturen“, nachstehend „Haus der Religionen“ genannt.

Das Haus der Religionen ist eine Begegnungsstätte der Religionen und ein Ort des Dialogs der Kulturen auf der Grundlage der UN-Deklaration 53/22 vom 4. November 1998.

Der Verein fördert den Dialog der Kulturen.

Er mietet von der Stiftung Raum, um darin das Haus der Religionen zu führen. Mit den Religionsgemeinschaften, die durch eigene Räume am Haus der Religionen beteiligt sind, schliesst er Untermietverträge.

Der Verein unterstützt die religionsspezifische Aufgabenerfüllung seiner Mitglieder unter Achtung ihrer Selbstständigkeit.

1.2 Wer beteiligt sich (auf der Ebene lokaler Gemeinden, Stadt und Kanton Bern)

Acht Weltreligionen: Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen (darunter: reformiert, katholisch, christ-katholisch, Lutheraner, Herrnhuter, Methodisten, Orthodoxe), Juden, Hindus, Muslime, Sikh;

Ausserdem: Personen und Organisationen ausserhalb religiöser oder konfessioneller Einbindung;

2. Was ist der Bereich Dialog der Kulturen?

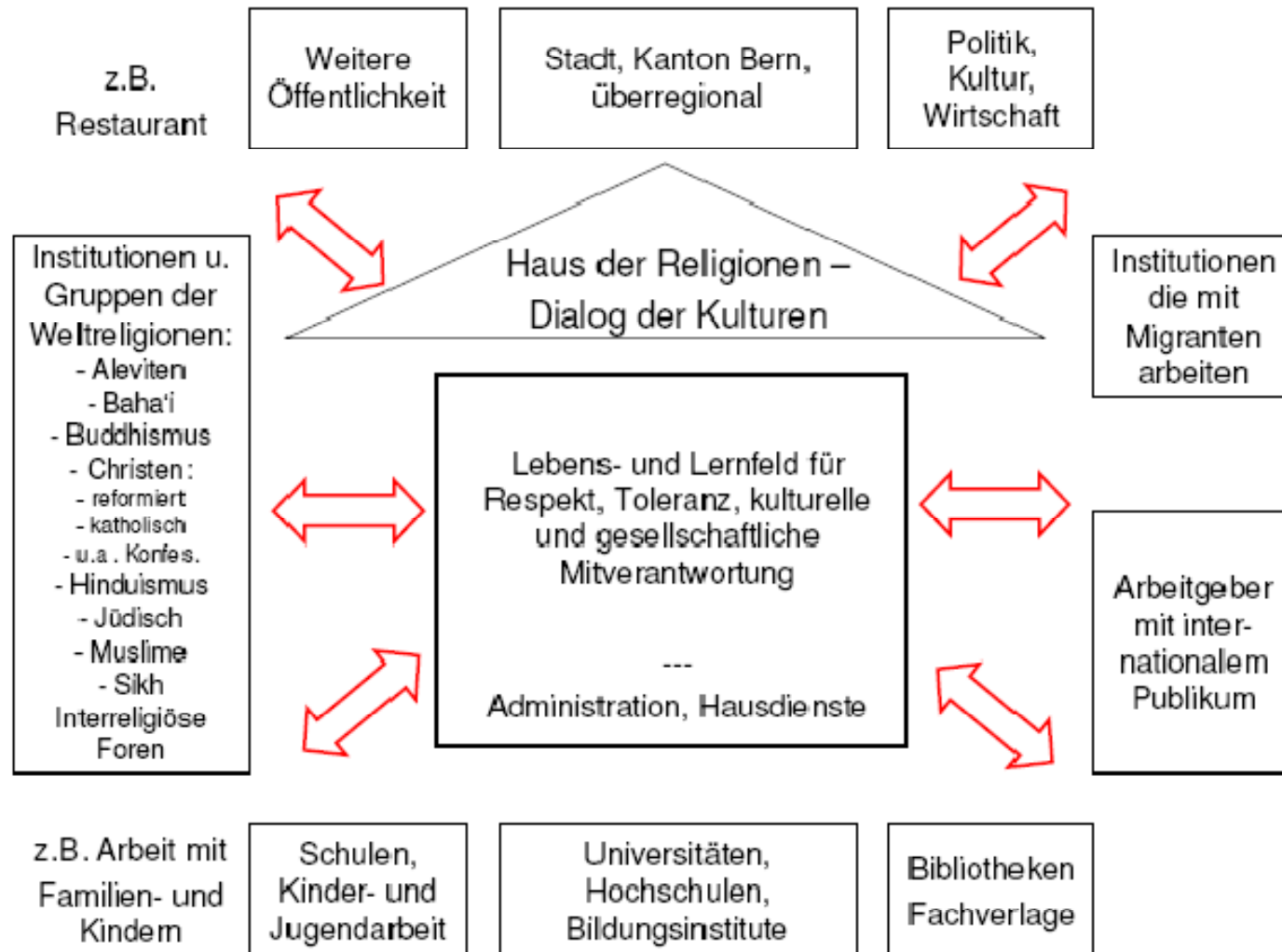
Der Bereich Dialog der Kulturen ist die eigenständige Plattform für Begegnung, kulturellen Austauschs und Bildung im Konzept Haus der Religionen.

Er pflegt eine intensive Beziehung zwischen Religionen, deren Konfessionen und mit der Öffentlichkeit. Er wendet sich ausdrücklich an alle gewaltfreien, den Menschenrechten und der Menschenwürde verpflichteten Gruppen der Gesellschaft und versteht sie als wesentliche Partnerinnen des Dialogs.

Der Bereich Dialog der Kulturen wird sich als Kulturinstitution in Bern mit überregionaler Ausstrahlung entwickeln. Er fördert die kulturelle Identität und gesellschaftliche Etablierung besonders von Minderheiten. Alle Äusserungen von Kultur (geistig, musikalisch, gestalterisch usw.) sind dabei angesprochen.

Der Bereich Dialog der Kulturen intensiviert und professionalisiert die bisherige Tätigkeit des Vereins Haus der Religionen – Dialog der Kulturen, die dieser zunächst ohne eigene Räumlichkeiten und festen Ort seit 2002 entfaltet hat und mit der „Werkstatt“ an der Schwarztorstrasse seit 2006 experimentell erproben konnte. Nun bereitet er ideell, konzeptionell wie betrieblich in bester Weise den Einzug in den Neubau am Europaplatz vor. Der Einzug wird somit in keiner Art ein unauslotbares Experiment darstellen.

2.2 Was ist das Bezugsnetz und die Lernfelder?



Konzept und Perspektiven Dialog der Kulturen 2010 – 2014

Grundkonzept des Dialogs im Haus der Religionen | 5

FA=Freiwilligenarbeit, KL=externe Kursleitung, EF=externe Fachpersonen, Zivi=Zivildienstleistender

3	Was sind die Nutzungsbereiche und Programmschwerpunkte?	•Soll %	•Bisher %
<p>Diese Darstellung beschreibt die Arbeit des Vereins Haus der Religionen – Dialog der Kulturen von einem IST- Zustand (Bisher) zu einer für ideal gehaltenen Optimierung (SOLL, Stellenanteile in %). In den Budgetzahlen (5) wird dem Ideal das für realistisch gehaltene Finanzgerüst gegenüber gestellt. Natürlich können damit auch Leistungen nicht oder nur punktuell erbracht werden.</p>			
3.1	Grundbetrieb: Begegnung, Information, Austausch	•225	•90
<p>Rund um die Restauration oder Cafeteria entsteht im Bereich Dialog der Kulturen ein niederschwelliger Begegnungsort, der Austausch, Information, Handreichungen und ein leicht nachvollziehbares Vermittlungs- und Besuchsprogramm liefert. Es will Minderheits- und Mehrheitsbevölkerung füreinander interessieren und beratend tätig sein;</p>			
3.1.1	<p>Eine Schwerpunktsetzung erfolgt durch das Halbjahres- oder Quartalsprogramm, welches vielfältige Aspekte des Miteinanders oder auch der Kontroversen zwischen Kulturen und Religionen aufzunehmen sucht. Es wagt auch einen kritischen Blick auf gesellschaftliche Entwicklungen wie religiöse Phänomene, bezieht Kulturschaffende und philosophisches Denken mit ein.</p>	•50+ •FA	•20 + •FA

FA=Freiwilligenarbeit, KL=externe Kursleitung, EF=externe Fachpersonen, Zivi=Zivildienstleistender



Velofahrkurs für Frauen

3	Was sind die Nutzungsbereiche und Programmschwerpunkte?	•St%	•Bisher
----------	--	-------------	----------------

- | | | | |
|-------|---|-------------|-------------|
| 3.1.2 | Auf Frauen-, Familien- und Kinderarbeit wird besonderes Gewicht gelegt. Nur in Verbindung mit ihren Kindern oder den Familien ist es vielen Frauen mit Migrationshintergrund möglich, Sprachkurse zu besuchen oder ausserhalb der Wohnung mit anderen in Kontakt zu kommen. Die vielen Ansätze der bestehenden Familienarbeit werden ausgebaut. | •70+
•FA | •30+
•FA |
| 3.1.3 | Besonderer Höhepunkt und Ausdruck der Bemühung um eine niederschwellige Begegnung ist das 2jährig durchgeführte Fête KultuRel, das den gesamten Anspruch des Projektes Haus der Religionen veranschaulicht. Seit 2002 bereits 4fach durchgeführt, hat es sich als "einzigartiger Bildungsanlass & Event" einen Namen gemacht. Dem ähnlich ist die Mitgestaltung an der von uns mitinitiierten, gleichfalls erfolgreichen Berner Nacht der Religionen. | •15+
•FA | •5+
•FA |

Konzept und Perspektiven Dialog der Kulturen 2010 – 2014

Grundkonzept des Dialogs im Haus der Religionen I 7

FA=Freiwilligenarbeit, KL=externe Kursleitung, EF=externe Fachpersonen, Zivi=Zivildienstleistender

3	Was sind die Nutzungsbereiche und Programmschwerpunkte?	•St%	•Bisher
3.2	Bildungsarbeit: Seminar, Tagung und Schulung Das Seminar- und Schulungskonzept gliedert sich wie folgt	•55	•20
3.2.1	Mit Kurstagen oder -halbtagen wenden wir uns an Multiplikatoren wie LehrerInnen, in der Ausbildung oder in der Weiterbildung, an Spitexpersonal, kirchliche Mitarbeiter und andere, mit den multikulturellen Gegebenheiten befassten Schlüsselpersonen (z.B. Verwaltungen). Diese Kurstage zur Vermittlung interkultureller Kompetenz verfügen über gewisse Standards, die individuell angepasst werden können. Sie werden monatlich angeboten;	•15	•5
3.2.2	Die bereits erfolgreich erprobte Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bern wird erneuert oder in ähnlicher Art aufgebaut. Sie beinhaltet ein Kurssystem von Aufbau- und weiterführenden Reihen im Rahmen der Erwachsenenbildung. Inhaltlich geht es um die grossen Traditionen der Weltreligionen, wichtige ethische und philosophische Konzepte und die Aspekte der Menschenrechte; die Kurse werden im Semestersystem wöchentlich angeboten, Kursgebühr wird erhoben, Referierende erhalten ein Honorar;	•10+KL	•5

FA=Freiwilligenarbeit, KL=externe Kursleitung, EF=externe Fachpersonen, Zivi=Zivildienstleistender



Gemeinsam Zukunft einüben im
HSA - Kurs Dialog der Kulturen

3	Was sind die Nutzungsbereiche und Programmschwerpunkte?	•St%	•Bisher
---	---	------	---------

- | | | | |
|-------|---|--------|----|
| 3.2.3 | Die 2004-2006-2008 durchgeführten Ganzjahreskurse mit der Hochschule für Sozialarbeit " Moderation und Mediation im multikulturellen wie interreligiösen Kontext " werden 2jährig ausgeschrieben. Besonderes Zielpublikum sind Mitglieder der 2. und 3. Generation von Einwanderungsgruppen, die sprachlich und intellektuell in der Lage sind, als Vermittlerinnen zwischen den einheimischen und eingewanderten Kulturen oder Religionen zu arbeiten. Ebenfalls erfolgt die Durchführung eines Vertiefungs- und Ergänzungskurses, der die Standards für ausgewiesene Mediatoren der HSA erfüllen kann. Die Kurskosten werden durch Teilnehmerbeiträge, Subventionen und Stipendien aufgebracht; | •20+KL | •5 |
| 3.2.4 | Weitere seminar- oder tagungsähnliche Veranstaltungen finden nach Absprache und in Zusammenarbeit mit interessierten Institutionen statt; ein besonders intensiver Austausch wird mit den Instituten der Geistes- und Sozialwissenschaft der Uni Bern angestrebt; | •10+KL | •5 |

FA=Freiwilligenarbeit, KL=externe Kursleitung, EF=externe Fachpersonen, Zivi=Zivildienstleistender



Besser nicht die Wand hoch

3	Was sind die Nutzungsbereiche und Programmschwerpunkte?	•St%	•Bisher
----------	--	------	---------

3.3	Jugendarbeit in Verbindung mit Schulen, KuW und anderen Gruppen	•50, Zivi	•5, Zivi
------------	--	-----------	----------

Einen sehr eigenen Schwerpunkt soll alle Arbeit mit Gruppen, insbesondere aus Schulen und Institutionen einnehmen. Aus den bisherigen Erfahrungen sind Standards zu entwickeln, die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit berücksichtigen und dem auch sehr unterschiedlich qualifizierten Begleitpersonal der Gruppen Rechnung tragen. Unbedingt sollten solche Begegnungen als Bausteine in einem qualifizierten Unterricht oder einer sinnvollen Auseinandersetzung über Religionen und Kulturen eingebettet sein.

FA=Freiwilligenarbeit, KL=externe Kursleitung, EF=externe Fachpersonen, Zivi=Zivildienstleistender



Kalligrafie – Kunst der schönen Schrift

3	Was sind die Nutzungsbereiche und Programmschwerpunkte?	•St%	•Bisher
3.4	(Heilige) Künste: Das Haus der Religionen ist eine Kulturinstitution	•40	•10
3.4.1	Musik, Tanz, Theater Ein Kulturprogramm bietet den vielfältigen kulturellen Ausdrucksformen und Künstlern aus der Migrationsbevölkerung eine Plattform. Es kann Schwerpunkte setzen und einen eigenen experimentellen Stil entwickeln; es ist grundsätzlich offen für Kooperationen mit Kulturinstitutionen der Region. Ziel ist auch hier, Formen der Verständigung zu finden, in der sich Fremdes und Vertrautes in kreativer Weise begegnen kann.	•20+FA	•5, FA
3.4.2	Ausstellungen Im Eingangsbereich, in der Restauration oder der Cafeteria, in den Zugängen zu Räumen und an anderen geeigneten Flächen sind Möglichkeiten für Ausstellungen geschaffen. Die Gestaltung der Ausstellungen geschieht in Verbindung mit den Jahresthemen und Schwerpunkten im Bereich Dialog der Kulturen und setzt die bisherige Arbeit in kreativer Weise fort.	•20+EF	•5, FA



Grossinstallation „Magisches Quadrat“
Musik und Tanz der Kulturen

4.	Geschäftsstelle, technische Dienste	•180	•45
4.1	Öffentlichkeitsarbeit, Internet, Administration und Dokumentation - Publikationen, Medienarbeit, Internet, Kontaktpflege	•60	•15
4.2	Vereinsarbeit und Projekt Europaplatz - Unterstützung Vorstands- und Gremienarbeit - Einsitze in Vorstand und Kommissionen - Pflege der Beziehungen insbes. z den institutionellen Mitgliedern - Mitwirkung am Bauprojekt Europaplatz, Beziehungen zur Stiftung		•FA
4.3	Buchhaltung, Kassenführung und Finanzmanagement - Betreuung Datenbank, Terminverwaltung - Mitglieder- und Spenderpflege - Ablage, Inventar, Archiv und Dokumentation	•50, FA	•FA
4.4	Hauswartdienste, Unterhalt, Reinigung - Präsenzdienste, Technik, Informatik	•70 •Zivi, FA	•30 •Zivi, FA

4. Schlussbemerkung

Auf der Basis eines Betriebskonzepts vom Juni 2005, unter Hinzuziehung von juristischen wie betriebswirtschaftlich ausgewiesenen Fachleuten, durch Klausurtagungen und Kommissionen, so mit der Verabschiedung neuer Statuten im Oktober 2008 und eines Leitbilds im Juni 2009, ist der Verein Haus der Religionen - Dialog der Kulturen vielen Detailfragen eines Betriebes für das Projekt am Europaplatz nachgegangen. Mit seiner bisherigen Arbeit hat sich der Verein bei den beteiligten Partnerinnen und in der Öffentlichkeit grosses Vertrauen erworben.

Er nutzt ab August 2010 die Räumlichkeiten an der Laubeggstrasse zur Qualifizierung und Optimierung seiner Möglichkeiten. Ein so erprobter Betrieb soll dann wie „die Schublade in einen Kasten“ passend sein für die Aufgaben im neu erstellten Haus der Religionen am Europaplatz Bern.

Weitere Dokumente können gerne angefordert werden.

Bern, 15. Mai 2010

Verein Haus der Religionen
– Dialog der Kulturen
Laubeggstrasse 21 • 3006 Bern
031 380 51 00
Fax 031 380 51 09

info@haus-der-religionen.ch
www.haus-der-religionen.ch



Exkursion im Röstigraben, Grasburg